

Clean Business Travel
Februar 2004, Bonn



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Klimabewusst zur *renewables2004* und mehr

Planungen des
Bundesumweltministeriums

Annika Wandscher



Wie fing es an?

- Das Dilemma: 180 deutsche Delegierte fliegen 2002 zum Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung nach Johannesburg und tragen so zum Klimawandel, über dessen Bekämpfung sie auf dem Gipfel diskutieren, bei.
- Die Idee, flugbedingte Treibhausgasemissionen durch Finanzierung emissionsmindernder Projekte auszugleichen wird geboren.



Ausgleich von Flugverkehrsemissionen –wie geht das?

Beispiel Johannesburg

- Berechnung der Emissionen:

160 000 Liter Kerosin = Emissionen i.H.v. 420 t CO₂

+ Einbeziehung der besonderen Klimaeffekte des
Flugverkehrs (RFI 2,7 nach IPCC)

+ 150 t CO₂ Verbrauch vor Ort

= 1280 t CO₂ Äquivalente insgesamt.

- Ausgleich durch Finanzierung eines emissionsmindernden Projektes in Südafrika (Bau von Niedrigenergiehäusern).
- Kostenpunkt: 10 250 € bei einem Preis von 8 € pro Tonne CO₂ = 57 € pro Teilnehmer



Wie geht es weiter?

BMU arbeitet mit GERMANWATCH und 500ppm an der Entwicklung eines umfassenden Konzepts zur freiwilligen Kompensation von Flugreisen:

- Ausgleich der THG-Emissionen für alle BMU-**Dienstflüge** (mittel- bis langfristig für alle Dienstflüge der Bundesregierung)
- „Klimaneutrale“ Ausgestaltung der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien in Bonn im Juni 2004 (*renewables2004*)
- Entwicklung eines Angebotspakets für Flugreisende in Zusammenarbeit mit den Forum Anders Reisen („**Klimabewusst Fliegen**“)



„Klimaneutrale“ Konferenz: *renewables2004*

- Geschätzte Emissionen: ca. 700 t CO₂, 179 t davon für 650 innereuropäische und 508 t für 350 interkontinentale Flüge
- + Anwendung eines RFI-Faktors von 3: 2.100 t CO₂-Äquivalente
- + 15 % Energieverbrauch vor Ort: rund 2.500 t CO₂-Äquivalente
- Geschätzte Kosten: ca. 37.500 - 50.000 € bei 15-20 € pro eingesparter Tonne CO₂ aus einem anspruchsvollen EE-Projekt



Ablasshandel oder klimabewusstes Reisen – auf den Standard kommt es an!

Voraussetzungen für einen ernstgemeinten Ausgleich von
Flugverkehrsemissionen aus BMU-Sicht:

- Berücksichtigung der **besonderen Klimateffekte** des Flugverkehrs (RFI mind. 2,7 nach IPCC)
 - Projekte müssen **zusätzlich** sein, d.h. Projekt darf nicht ohnehin stattfinden
 - Projekte müssen dem „**Gold Standard**“ (WWF) genügen, dies bedeutet Ausschluss bestimmter Projektkategorien (z.B.Senken), Beteiligung der lokalen Bevölkerung, evtl.UVP-Pflichten, etc.
 - Projekte müssen seriös **zertifiziert** werden
- . BMU wird CDM-Projekte verwenden, die diese Kriterien erfüllen